

Inhalt

Zusammenfassung	5
Abstract	7
Danksagung	9
Abbildungsverzeichnis	15
Tabellenverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	16
1 Einleitung	17
1.1 Problemaufriss, Fragestellungen und Zielsetzungen	19
1.2 Vorgehen und Aufbau	21
1.3 Anmerkungen zur Sprache und zu verwendeten Begriffen	24
2 Psychisch erkrankte Menschen im aktuellen Inklusionsdiskurs	26
2.1 Menschen mit einer psychischen Behinderung	28
2.1.1 Gestört, krank oder behindert? – die „Psyche“ als Diskursarena	28
2.1.2 Funktionale Beeinträchtigungen durch psychische Erkrankungen	34
2.1.3 Exklusion durch (sozial-)psychiatrische Institutionalisierung	36
2.1.4 Gesellschaftliche Stigmatisierung als primäres Exklusionsrisiko	38
2.1.5 Barrieren im Gemeinwesen	41
2.1.6 Subjektive Lebensqualität	45
2.1.7 Soziale Teilhabechancen	47
2.1.8 Teilhabe am Arbeitsleben	49
2.1.9 Zusammenfassung	51
2.2 Inklusion der Menschen mit Behinderungen	52
2.2.1 Inklusion als konstitutives Merkmal einer funktional differenzierten Gesellschaft	53
2.2.2 Inklusion als soziale Chancengleichheit	58

2.2.3	Inklusion als Menschenrecht: Partizipation als Nukleus der UN-Behindertenrechtskonvention	64
2.2.4	Das systemtheoretische Paradigma der Sozialen Arbeit als sozialarbeitswissenschaftliches Modell der Inklusion?	67
2.2.5	Zusammenfassung	71
2.3	Partizipation durch Örtliche Teilhabeplanung	72
2.3.1	Konzeptionelle Dimensionen des Partizipationsbegriffs	73
2.3.2	Handlungstheoretische Einflussfaktoren auf Grundlage empirischer Daten	79
2.3.3	Partizipation als sozialpsychiatrische Tradition	86
2.3.4	Doing Participation – Örtliche Teilhabeplanung als Handlungsstrategie	89
2.4	Zusammenfassung und Zwischenfazit	94
3	Methodisches Vorgehen der qualitativen Untersuchung	99
3.1	Die Grounded Theory als methodologischer Rahmen	99
3.1.1	Methodologische Entscheidung im Erkenntnisprozess	100
3.1.2	Erkenntnistheoretische Grundannahmen	103
3.1.3	Theoretisches Sampling	107
3.1.4	Theoretische Sensibilisierung	109
3.1.5	Theoretisches Kodieren	110
3.1.6	Abduktiver Erkenntnisgewinn und theoretische Sättigung	113
3.2	Gestaltung des Forschungsprozesses	115
3.2.1	Explorative Untersuchung von Aktionsplänen	116
3.2.2	Prozessanalyse des Planungsszenarios A	118
3.2.3	Prozessanalyse des Planungsszenarios B	125
3.2.4	Fallauswahl und Feldzugang	129
3.2.5	Leitfadenkonstruktion	134
3.2.6	Forschungsethische Aspekte	137
3.2.7	Durchführung der Interviews	138
3.2.8	Dokumentation und Aufbereitung der Daten	140
3.2.9	Auswertung und Interpretation der Daten: offenes, axiales, selektives Kodieren	141
3.2.10	Qualitätssichernde Verfahren	146
4	Ergebnisse der Untersuchung – eine Grounded Theory zur Partizipation der Menschen mit psychischer Behinderung in Prozessen der Örtlichen Teilhabeplanung	148
4.1	Die innere Existenz nahebringen	149
4.2	Partizipation als Machtstruktur	155
4.2.1	Auf befremdliche Weise isoliert bleiben	156
4.2.2	Anhebung zum wirksamen Subjekt	159

4.3	Bedürfnisbefriedigung durch sozialen Austausch	162
4.3.1	Ein vertrauter Übersetzer und Lotse	163
4.3.2	Sinnliches Erfahren unsinnlicher Verallgemeinerungen	168
4.3.3	Den Umgang mit Verschiedenheit lernen als Aufgabe	170
4.4	Der gesellschaftliche Umgang mit psychischer Erkrankung	174
4.4.1	Ein Denken in Ursache und Schuld	175
4.4.2	Das Hinderliche in mir wird zur Barriere zwischen uns	178
4.5	Zusammenfassung	183
5	Diskussion der Ergebnisse	187
5.1	Inklusion – die gerechte Befriedigung menschlicher Bedürfnisse in einer Einheit aus Vielfalt	187
5.2	Partizipation – eine demokratische Verhandlung der Wirklichkeit	191
5.3	Örtliche Teilhabeplanung – eine partizipative Analyse der sozialräumlichen Verwirklichungschancen	194
6	Fazit und Ausblick	200
6.1	Zentrale Erkenntnisse	200
6.2	Grenzen der Untersuchung	203
6.3	Weitere Forschungsbedarfe	205
6.4	Perspektiven für die Soziale Arbeit	207
	Literaturverzeichnis	209
8	Anhang	223
8.1	Interviewleitfäden Erhebungsphase 1	223
8.1.1	Interview B01	223
8.1.2	Interview S02	227
8.2	Interviewleitfäden Erhebungsphase 2	229
8.2.1	Interview B02 und B03	229
8.2.2	Interview S02	233
8.2.3	Interview GK01 und GK02	237